

Maurmer Post



50 Jahre Maurmer Post

Ein Spiegel des lebendigen Gemeindelebens



Die erste Ausgabe der Maurmer Post erschien als Extrablatt im «Anzeiger von Uster».

Am 15. Januar 1975 hielt Maur etwas Neues in den Händen: Die erste Ausgabe der Maurmer Post flatterte in die Briefkästen der Gemeinde. Damit begann die bis heute erfolgreiche Geschichte der lokalen Berichterstattung und des gemeinschaftlichen Austauschs. Ein Blick zurück auf ein bewegtes Gründungsjahr und zur Entstehung der MP.

1975 war ein Jahr grosser globaler und lokaler Ereignisse. Während

Queen Elizabeth den im Schweizer Exil lebenden Schauspieler Charlie

Chaplin adelte und die Rote-Armee-Fraktion (RAF) in Stockholm Botschaftspersonal als Geiseln nahm, um ihre inhaftierten Anführer freizupressen, erschütterte der Stammheimer Prozess gegen Baader, Meinhof, Ensslin und Raspe die Bundesrepublik Deutschland. Sportlich fesselte der legendäre Boxkampf «Thriller of Manila» zwischen Muhammad Ali und Joe Frazier die Welt, und in Spanien wurde Juan Carlos nach dem Tod des Diktators Francisco Franco zum König ausgerufen. Auf nationaler Ebene beschäftigte die Schweizer Bevölkerung neben den Nationalratswahlen und der Reform der Niederlassungsfreiheit vor allem die Volksabstimmung über fünf Vorlagen im Zusammenhang mit der seit 1973 anhaltenden Finanzkrise, die massive Defizite in den Bundesfinanzen verursachte und dringende Sanierungsmassnahmen erforderte.

Steigendes Bedürfnis nach fundierter Information

Auch in der Gemeinde Maur war viel los: Bei den Kantonsratswahlen wurden die beiden Maurmer Hans Schweizer (SVP) und Richard Reich (FDP) in ihren Ämtern bestätigt. Als Ersatz für den Abendbus wurde ein Taxitestbetrieb lanciert, während auf der Forch ein regelrechter Bauboom einsetzte. Der Steuerfuss wurde auf 110 Prozent festgelegt, die Schulhauserweiterung Aesch feierlich eingeweiht, der «Neuhof» nach einem Brand wiederaufgebaut und das Strandbad einer Renovation unterzogen.

Als Auftakt dieser ereignisreichen Zeit wurde am 15. Januar 1975 die Maurmer Post zum ersten Mal kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt. Sie erschien als Extrablatt und als Ergänzung zu den amtlichen Publikationen im «Anzei-

Fortsetzung auf Seite 2...

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser



«Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die gewaltigste», schrieb einst Heinrich Heine. Er konnte um das Jahr 1800 herum allerdings noch nicht erahnen, wie heftig die Bücher von den digitalen Medien einst bedrängt werden würden. Und bald auch verdrängt?

Inspiziert durch das Jubiläum der Maurmer Bibliothek, stehen Bücher im Mittelpunkt dieser Ausgabe. Und damit auch die Sprache und das Lesen. Gerade mit Letzterem scheint es nicht gut bestellt zu sein: 1,25 Millionen Menschen in der Schweiz hätten eine Lese- und Schreibschwäche, heisst es im Artikel auf Seite 3. Darin bestätigt auch eine Maurmer Lehrerin, dass der Wortschatz der Schülerinnen und Schüler immer geringer werde und es ihnen vermehrt Mühe bereite, den Sinn eines Satzes zu verstehen.

Das Rezept dagegen: Bücher lesen. Und das mit tollen Nebenwirkungen wie Spannung, Euphorie, Abenteuer, Herzschmerz, Überraschungen und Wissen. Buchtipps für einen gelungenen Einstieg gibt es auf Seite 9. Erhältlich gegen ein bescheidenes Entgelt in den Bibliotheken in Maur, Aesch und Ebmatingen. Aber Vorsicht: Suchtgefahr!

Ich wünsche Ihnen ein erholsames Wochenende – vielleicht für einmal ohne Fernseher und Instagram?

Gerold Brüttsch-Prévôt

LESEN SIE AUCH:

Jubiläum 3
60 Jahre Gemeinde- und Schulbibliothek

Konzert 6
Afrikanische Rhythmen und Schweizer Herz

Persönlich 13
Katharina Bachofen führt einen Bioladen

Seit einem halben Jahrhundert informiert die Maurmer Post mit Neuigkeiten, Geschichten und Hintergründen. Dieses besondere Jubiläum feiern wir mit einer monatlichen Serie, die in die Vergangenheit eintaucht. Jeden Monat beleuchten wir ein besonderes Ereignis aus den letzten 50 Jahren und lassen so die Geschichte der Maurmer Post und der Gemeinde wieder aufleben. Bleiben Sie dran und entdecken Sie mit uns die vielfältigen und spannenden Geschichten, die Maur und seine Menschen geprägt haben!

60 Jahre Bibliothek Maur

Sechzig Jahre Leselust



Barbara Benke.

Bild:zVg

Barbara Benke, die Gesamtleiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur, blickt mit Freude auf das Jubiläumsjahr.

Sechzig Jahre Gemeinde- und Schulbibliothek Maur! Dieses Jubiläum ist für uns alle etwas ganz Besonderes. Was damals mit drei kleinen Zweigstellen, die von Lehrpersonen für die Schulen ins Leben gerufen wurden, begann, ist heute eine lebendige und geschätzte Institution, die fest im Gemeindeleben verankert ist. In diesen sechs

Jahrzehnten hat sich unsere Bibliothek grundlegend gewandelt. Sie ist weit mehr als nur ein Ort der Buchausleihe. Sie ist heute ein beliebter Treffpunkt und ein Ort der Begegnung geworden.

Die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ist für uns heute der zentrale Punkt. Der Servicegedanke steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Früher agierten die drei Bibliotheken eher unabhängig voneinander. Heute pflegen meine Kolleginnen und ich einen sehr guten und engen Austausch, der es ermöglicht, das gesamte Angebot aller drei Standorte optimal zu nutzen. Die Möglichkeit, Bücher an jedem beliebigen Standort auszuleihen und zurückzugeben, ist ein grosser Gewinn für unsere Kundinnen und Kunden. Ganz wesentlich ist für uns auch die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Schulen. Diese Zusammenarbeit liegt mir und meinem Team besonders am Herzen. Gemeinsam setzen wir uns mit viel Engagement für die Förderung des Leseverhaltens und der Lesefreude bei Kindern und Jugendlichen ein.

Eine grosse Bestätigung unserer Arbeit ist die hohe Akzeptanz und Wertschätzung, die uns von der Bevölkerung entgegengebracht wird. Wir fühlen uns von den Maurerinnen und Maurern getragen und wertgeschätzt. Dass wir nun schon seit sechzig Jahren so erfolgreich sind, erfüllt mich mit Stolz. Aus diesem Grund freue ich mich besonders über das grosszügige Gratisjahr, das wir unseren Kundinnen und Kunden anlässlich

unseres Jubiläums anbieten können. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, allen den Zugang zu unseren vielfältigen Angeboten zu ermöglichen. Zudem bieten wir verschiedene Jubiläumsveranstaltungen an, wie etwa die Pyjama-Lesenacht und das spannende Krimi-Dinner. Diese Veranstaltungen sind mir und meinem Team eine Herzensangelegenheit.

Text: Brigitte Selden

DIE JUBILÄUMSAKTIVITÄTEN IM ÜBERBLICK:

- Alle zwei Monate erscheint in der MP ein Rätsel. Die Gewinnerin oder der Gewinner erhält einen 60-Franken-Büchergutschein.
- Basteln eines Solarmobiles und LED-Weihnachtskarten für Kinder ab ca. 10/12 Jahren: jeweils Mittwochnachmittag um 14.00 Uhr:
14. Mai in Ebmatingen
18. Juni in Aesch
3. Dezember in Maur
- Gute-Nacht-Pyjama-Geschichten für Kinder ab drei Jahren:
11. Februar in Ebmatingen
November in Aesch und Maur
- Krimi-Dinner im «Hutmacher», in Kooperation mit der Kulturkommission: November

Die genauen Termine werden in der MP jeweils rechtzeitig publiziert.

Frauenfrühstücks-Treff am Donnerstag, 30. Januar

Zufriedenheit ist keine Glücksache



Georges Morand, Referent.

Wie viel Glück braucht es, und wie viel Pech liegt drin, um trotzdem zufrieden leben zu können? Es gibt Pechvögel, die ein zufriedenes Leben führen, und Glückspilze, die unzufrieden sind. Wie kommt das? Wie viel können wir selbst zu unserer Zufriedenheit beitragen?

Viel, sehr viel. Davon ist der Referent Georges Morand, dipl. Coach, Erwachsenenbildner, Theologe, überzeugt und weiss es aus eigener Erfahrung.

Ein spannender Vortrag erwartet uns: Lebensnahe Praxisbeispiele folgen auf theoretische Inputs, Aha-Momente, ein Schmunzeln trotz Ernsthaftigkeit.

Auf eine rege Teilnahme am Donnerstag, 30. Januar 2025, von 9 bis 11 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl Maur freuen wir uns.

Anmeldung bei Ruth Schlosser bitte bis
Dienstag, 28. Januar 12.00 Uhr:

☎ 079 889 75 77 oder
✉ E-Mail ruth.schlosser@ggaweb.ch.

Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 15.– (Barzahlung).

Parkplätze gebührenpflichtig.

Text und Bild: Team Frauenfrühstücks-Treff

NEUER LOOK ERWÜNSCHT?

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.



Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

BANG & OLUFSEN

mahler AUDIO VIDEO

Sehen & Hören neu erleben

Mahler Audio Video
Wilstrasse 17, 8600 Dübendorf
Telefon 044 821 03 11, www.mahler.ch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach
Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Tel. 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch



Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

Aktuell: Winteröffnungszeiten
Hofladen in Selbstbedienung geöffnet:
Montag bis Mittwoch, 9–17 Uhr, mit reduziertem Sortiment
Donnerstag, 9–17 Uhr, mit vollem Sortiment
Samstag, 9–13 Uhr, mit vollem Sortiment (ohne Backwaren)

Familie Sarina und Jonas Bosshard
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 525 66 68 | www.bergerhof.ch

Maurmer Post

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

GARAGE SCHMID



AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN

G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

Lesen und Schreiben heute

Lesekompetenz ist Lebenskompetenz



Lesen erweitert den Horizont.

Täuscht das Gefühl, Menschen beherrschten je länger, desto weniger das Lesen und Schreiben? Leider nein. Die neue PIAAC-Studie bestätigt: 1,25 Millionen Menschen in der Schweiz haben eine Lese- und Schreibschwäche. Und: Es sind nicht nur Menschen mit Migrationshintergrund. Sondern auch erschreckend viele Schweizer Jugendliche.

E-Mails, deren Inhalt man nur phonetisch verstehen kann. Schüleraufsätze, in denen jeder zweite Schlusspunkt fehlt. Maturarbeiten, die kaum Sinn ergeben. Übertrieben? Schwarzgemalt? Dann bitten Sie Ihren dreizehnjährigen Neffen mal, die von Ihnen geschriebene Geburtstagskarte laut vorzulesen. Sie werden erschrecken.

Laut der im Dezember veröffentlichten PIAAC-Studie der OECD haben 1,25 Millionen Menschen in der Schweiz eine Lese- und Schreibschwäche. Das bedeutet: Diese Erwachsenen verstehen nur kurze, sehr einfache Texte, und Informationen finden sie nur, wenn diese in Listenform daherkommen. Was das für solche Menschen im Alltag bedeutet, lässt sich nur erahnen – denn diese Kompetenzen sind der Schlüssel für Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe. Die PIAAC-Studie zeigt ausserdem auf, wie gross der positive Zusammen-

hang zwischen starken Lese- und Schreibkompetenzen und Gesundheit, Vertrauen und Zufriedenheit ist.

Lesen macht fit fürs Leben

Doch was bedeutet Lesekompetenz eigentlich? Lesekompetenz – oder Lesefähigkeit resp. Leseverstehen – beschreibt die Fähigkeit, den Inhalt eines Textes richtig zu verstehen und ihn wiedergeben zu können sowie das Wissen kritisch zu reflektieren und zu Problemlösungen anzuwenden. Lesekompetenz wird in vier Dimensionen unterteilt: die Motivation (es ist unterhaltsam, informativ, bereichernd), die Kognition (Informationen und Zusammenhänge erkennen, eigene Schlussfolgerungen daraus ziehen), die Emotion (eigene Erfahrungen mit dem Lesen verbinden) und die Kreativität (sich etwas vorstellen können, Lücken im Text selbst ergänzen).

hängen – bei einer Klassengrösse von zwanzig Kindern notabene.

Dranbleiben fällt schwer

Die Digitalisierung fordert ihren Tribut. Kaum jemand, der noch die Konzentration aufbringt, über einen längeren Text an einer Geschichte dranzubleiben. Hand aufs Herz: Wie oft haben Sie bei diesem Artikel bis zu dieser Zeile parallel im Smartphone Ihre Nachrichten oder Insta-Feeds gecheckt? Einer Sache über längere Zeit seine ganze Aufmerksamkeit zu widmen, ist heute schwieriger als zu Vor-Smartphone-Zeiten.

Monika Büchi ist seit zwanzig Jahren Sek-Lehrerin, sie hat in ihrem Berufsalltag hautnah miterlebt, wie sich die Lesekompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler verändert – verschlechtert – haben. «Der Wortschatz hat im Lauf der Zeit stark nachgelassen.» Zudem hätten Jugendliche heute vermehrt Mühe, den Sinn eines Satzes zu verstehen, «gerade wenn er etwas schwieriger formuliert ist, stossen sie an ihre Grenzen».

Man fragt sich natürlich, ob nebst den neuen Medien auch die Bildung eine Mitschuld an diesen Defiziten trägt. Kinder, die phonetisch schreiben lernen, Schülerinnen und Schüler, denen kein Diktat mehr zugemutet werden kann. Einen Aufsatz verbessern? Bloss nicht: Kinder sollen Spass am Lernen haben! Doch: Auch Mühsames gehört zum Leben – warum nicht auch zur Schule? Maja Peter, Berufsschullehrerin und Schriftstellerin, findet in ihrem «NZZ»-Artikel klare Worte: «Zur Schule gehören auch Aufgaben, die nicht beliebt sind. Sie deswegen wegzulassen, ist ein Fehler.» Auch Monika Büchi lässt ihre Schülerinnen und Schüler von Zeit zu Zeit ein Diktat schreiben. Unbenotet allerdings.

Text: Sybille Brüttsch-Prévôt

Bild: Pixabay

LESENÄCHTE

Schon bald starten in den Schuleinheiten Maur, Aesch, Binz und Ebmatingen die Lesenächte, ein Gemeinschaftsprojekt der Lehrpersonen und Elternräte. Gerade überlegen sich viele freiwillige Helferinnen, Helfer und Lehrpersonen, welche Geschichten sie den Kindern in der Lesenacht erzählen möchten. Für die Kinder ein grossartiges Erlebnis! Sie dürfen am Abend in der Schule sein und gemeinsam mit ihren Gspännli spannende Geschichten erleben. **sk**

Konzerte «Sounds of Africa» der Brass Band Maur

Afrikanische Rhythmen und Schweizer Herz: Ein Konzert, das verbindet



Musizieren mit Leidenschaft

Was hat ein Bild aus Simbabwe mit der Brass Band Maur zu tun? Eine ganze Menge! Im August 2023 fand in Simbabwe ein Brass-Band- und Chorlager statt – ein Event mit über 400 Teilnehmenden aus Simbabwe, Sambia, Malawi, Botswana und Südafrika. Organisiert und finanziert wurde das Camp vom Verein SwiZimAid, einer engagierten Hilfsorganisation aus dem Bezirk Uster, die auch von der Abteilung «Internationale Entwicklung» der Heilsarmee Schweiz unterstützt wird. Eine wichtige Rolle im Leitungsteam spielt Monika Meier, Tubistin der Brass Band Maur aus Scheuren.

Monika hat uns von diesem farbenfrohen Erlebnis erzählt – von der sprühenden Energie, den Rhythmen und Melodien, die Menschen bewegen. Diese Eindrücke und Inspirationen möchte die Brass Band Maur nun mit ihrem Publikum teilen. Mit zwei Konzerten am **25. Januar im Loorensaal** und am **26. Januar in der Kirche Maur** wird die Energie Afrikas nach Maur gebracht.

Musik verbindet Welten

Seit 2017 reist Monika Meier jedes Jahr nach Afrika, um zwei bis drei Wochen für SwiZimAid zu arbeiten. Der Verein engagiert sich vielseitig:

Er unterstützt und organisiert Musikprojekte, schickt dringend benötigte medizinische Geräte, Kleidung, Musikinstrumente und setzt sich für die Verbesserung der Wasserqualität ein. Monikas Hauptaufgabe ist es, Instrumente bereitzustellen und vor Ort zu reparieren. Sie sensibilisiert die Musikerinnen und Musiker für den Umgang mit ihren Instrumenten und bildet lokale Reparaturoxperten aus.

«Gibt es vor Ort Reparaturoxperten?», haben wir Monika gefragt.

«Ja, es gibt eine Handvoll, aber das wird sich bald ändern», erzählt sie.

Ein Beispiel ist Walter, ein junger Simbawer, den Monika 2017 bei einem Musikcamp in die Kunst des Reparierens einführte. Wenig später gründete er seine eigene Firma, die «Music Surgery». 2019 kam er für drei Monate in die Schweiz, um bei Musikhäusern wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Heute ist er in Dubai bei Yamaha und bildet sich dort an der Yamaha Technical Academy weiter – mit dem Ziel, eines Tages eine Ausbildungsstätte in Afrika zu eröffnen. In der Zwischenzeit kümmert sich sein Bruder um die Werkstatt in Simbabwe.

Musik als Lebenselixier

Was macht afrikanische Musik so besonders? «Es sind die Rhythmen und eingängigen Melodien, aber auch die Leidenschaft, mit der sie gespielt wird», erklärt Monika. Bereits die Kleinsten tanzen, singen und trommeln mit einer Begeisterung, die jeden mitreisst.

In Ländern wie Simbabwe, wo die Arbeitslosigkeit in ländlichen Gebieten im hohen zweistelligen Bereich liegt und die Regierung die Bevölkerung mit immer neuen Steuern und Gebühren belastet, ist Musik oft mehr als nur ein Hobby. Projekte wie die der Heilsarmee bieten Kindern eine Struktur und holen sie von der Strasse. Musik schenkt ihnen Hoffnung, Freude und einen Weg, ihrem Alltag zu entfliehen.

«Die Menschen dort, so arm sie auch sein mögen, haben etwas, das uns oft fehlt: Zufriedenheit und die Freude an den kleinen Dingen. Sie tragen eine unglaubliche Lebensfreude und Farbe in ihren Herzen – und das sieht man auch an ihren bunten Kleidern», erzählt Monika begeistert.

Ein Abend voller Wärme und Lebensfreude

Die Brass Band Maur lädt Sie herzlich ein, diese besondere Energie mitzuerleben. Erleben Sie, wie die Rhythmen und Melodien Afrikas die kalten Januartage erhellen.

Mehr über SwiZimAid erfahren Sie unter [swizimaid.ch](https://www.swizimaid.ch). Lassen Sie sich von der afrikanischen Lebensfreude mitreissen – wir freuen uns auf Sie!

- **Samstag, 25. Januar 2025, 19 Uhr, Loorensaal Forch**
- **Sonntag, 26. Januar 2025, 17 Uhr, reformierte Kirche Maur**

Weitere Infos siehe <https://www.bbmaur.ch>

**Text: Aline Hauser
Bild: Monika Meier**



Endlich hat es geklappt, das Bilderbuch ist fertiggestellt, Manuela Kessler ist überglücklich.

Kinderbilderbuch «Ava im Kinderspital»

«In dieses Projekt steckte ich viel Herzblut»

Das liebevoll gestaltete Buch von Manuela Kessler ist im Dezember erschienen. Ein kindergerechtes Buch zum Thema Spital und Freundschaft.

«Endlich ist es so weit», freut sich Manuela Kessler (44) aus Binz. «Mein erstes eigenes Kinderbilderbuch steht in den Buchhandlungen.» Gerade habe sie erfahren, dass ihr Buch «Ava im Kinderspital» auch bei Orell Füssli an der Bahnhofstrasse im Gestell stehe. «In meinem Bauch kribbelt es richtig vor Freude und ich bin sehr erleichtert, dass ich es geschafft habe. Es fühlt sich gut an, und ein bisschen stolz bin ich auch», meint Manuela Kessler überglücklich. Denn: «In dieses Projekt steckte ich viel Herzblut.»

Wie alles begann

Manuela Kessler ist mit Leib und Seele Kindergärtnerin. Begeistert erzählt sie aus ihrem Alltag: «Im Jahr 2019 befassten wir uns mit dem Thema Berufe. Und plötzlich wollten alle Kinder Ärztin oder Arzt spielen, die ganze Thematik Spital war sehr zentral. Da ich es liebe, den Kindern Geschichten vorzulesen, begab ich mich auf Büchersuche.» Sie habe aber nur Kinderbücher älteren Datums zum Thema Spital gefunden. «Plötzlich schoss mir ein Gedanke durch den Kopf: Ich könnte ja selber ein Buch zu diesem Thema schreiben.» Vorerst blieb es aber nur eine Idee, eine aber, die Manuela Kessler nicht mehr losliess. «Dann kam die Pandemie und in meinem Kinder-

garten wurde das Thema Spital omnipräsent, auch weil eines der Kinder ins Spital musste.» Zu dieser Zeit habe sie erfahren, dass das Kinderspital Zürich einen Neubau plane. «Da dachte ich mir, jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um meine Bilderbuchidee zu verwirklichen.»

Ein authentisches Buch

Dass ihr Buch kindergerecht und möglichst authentisch aussieht, ist Manuela Kessler sehr wichtig. «Ich durfte schon in der Bauphase das Kinderspital inspizieren. Ich organisierte mir einige Informationen, um im Detail zu erfahren, wie die Räumlichkeiten, die Berufskleidung der Ärzte und Ärztinnen, Pflegenden oder wie ein komplizierter Beinbruch auf einem Röntgenbild

aussieht. Auch die Möglichkeit der freiwilligen Arbeit im Spital baute ich in meine Geschichte ein. In der Rolle eines älteren Herrn, der Ava durch seine Freundschaft die Zeit im Spital erträglicher macht.» Auch die übrigen Schauplätze ihres Buchs gibt es auch in Wirklichkeit. Die liebevollen Illustrationen zeichnete ihre Verwandte Irmgard Keller-Kessler. «So ist es ein richtiges Familienprojekt geworden», erklärt die Autorin begeistert.

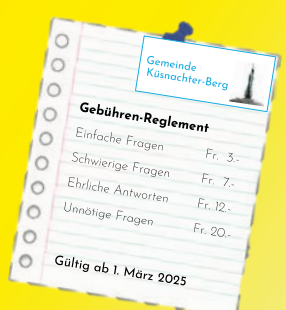
Projekt ohne Verlag

«Die Wahrscheinlichkeit, dass ich als Neuautorin bereits einen Verlag finden würde, schätzte ich als gering ein. So bezahlte ich mein Projekt aus eigener Tasche», erzählt Manuela Kessler weiter. Ihr

LAIEN THEATER
limBERG

Komödie in 3 Akten von Paula Baumann
Schweizerdeutsche Bearbeitung von Sonja Hofmann
Breuninger-Verlag

Bürokratie im Gmeindshuus

Vorfürhrungen im Schulhaus Limberg / Forch

Freitag	24. Jan. 20:00 Uhr	Freitag	31. Jan. 20:00 Uhr
Samstag	25. Jan. 20:00 Uhr	Samstag	1. Feb. 20:00 Uhr
Sonntag	26. Jan. 13:00 Uhr		

mit Restaurations- und Barbetrieb (Bar Freitag und Samstag bis 2.00 Uhr)
♥ letzte Essens-Bestellung – 15 Min. vor Aufführung

Türöffnung Freitag / Samstag jeweils um 18:30 Uhr
Sonntag um 11:30 Uhr

Transport-Angebot nur am Sonntag, ab Küssnacht, Itznach, Zumikon
Infos unter Tel. 077 408 34 06

Eintrittspreise 25 Franken für Erwachsene
10 Franken für Kinder 6 - 16 Jahre

Ticketverkauf an der Abendkasse (falls noch nicht Ausverkauft)

Vorverkauf ab Samstag, 4. Januar 2025

unter www.laientheater-limberg.ch oder in der Drogerie Ritzmann, 8126 Zumikon

Unsere VIP-Sponsoren wünschen gute Unterhaltung

MIGROS Kulturprozent
Nideröst & Brunner
stahl&form
AEGIRO

Sounds of Africa

Brass Band Maur

Sa. 25. Januar 2025
19 Uhr, Loorensaal Forch

So. 26. Januar 2025
17 Uhr, Ref. Kirche Maur



Eintritt frei - Kollekte
www.bbmaur.ch



Mehr Politik

www.maurmerzeitung.ch

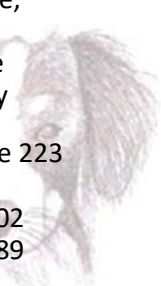


DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch




Einzigartiges Wohnen in Maur In ruhiger, naturnaher Umgebung
und unmittelbarer Nähe des Greifensees vermieten wir per 1.4.2025
einen grosszügigen und lichtdurchfluteten 3½-Zimmer-Hausteil
(118 m²) in einem Atelierhaus. CHF 3'500.– inkl. Nebenkosten.
Kontakt: Iris Hollenstein 044 389 75 75

PLÜER & PARTNER
IMMOBILIEN AG
Immer persönlich

SPITEX Maur | Zumikon | Fällanden
Pfannenstiel Egg | Oetwil am See

Mitarbeiter/in Hauswirtschaft

Wir suchen Mitarbeitende für die
hauswirtschaftliche Unterstützung
unserer Klienten.

Pensum nach Wunsch, mindestens 40 %.

TOP Konditionen und geregelte Arbeitszeiten.

Keine Wochenend-Einsätze.

Eigenes Auto Voraussetzung (KM-Vergütung).

Spitex Pfannenstiel
Aeschstrasse 8
8127 Forch
044 980 02 00

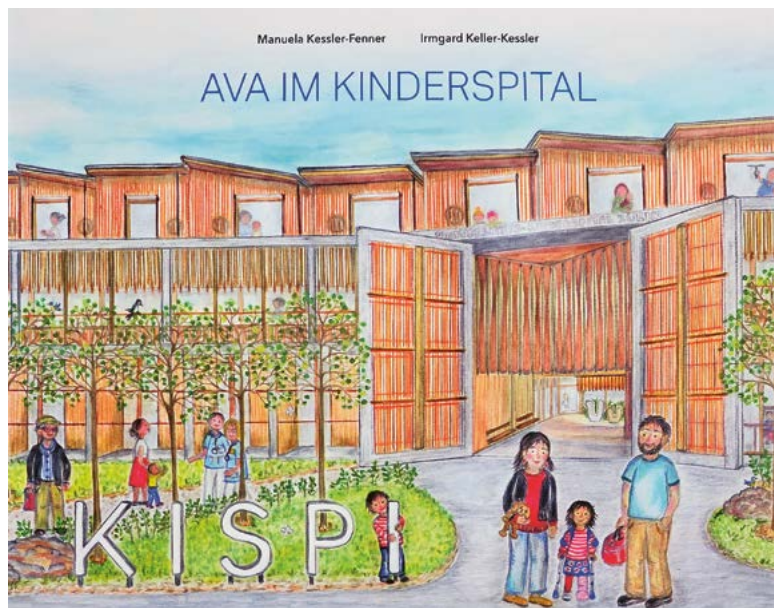


Fortsetzung von Seite 7...

Umfeld habe sie stets unterstützt und angespornt, nicht aufzugeben. Die Autorin ist für ihr Kinderbilderbuch auf Sponsorensuche und hofft, dass sie bald schwarze Zahlen schreiben kann: «Einen all-fälligen Gewinn werde ich spenden und mit diesem Geld die Eleonoren-Stiftung des Kinderspitals Zürich unterstützen.» Das Bilderbuch kann man nicht nur in Buchhandlungen kaufen, sondern auch über die Homepage www.ava-im-kinderspital.ch bestellen.

Aus dem Leben der Kindergärtnerin

In der heutigen Zeit kaum vorstellbar, aber als Manuela Kessler damals das Kindergarten-Seminar abschloss, war es extrem schwierig, eine Stelle zu finden. Lange übernahm sie die verschiedensten Vikariate, bis sie endlich ihre erste Festanstellung im Schulhaus Buch-



Titelbild

wiesen in Zürich-Seebach fand. «Dort arbeite ich noch heute, seit mehr als 20 Jahren», erzählt sie schmunzelnd. Besonders wichtig

ist der Kindergärtnerin, den Kindern Freude am Lernen zu vermitteln, «denn lernen macht Spass». Sie kümmere sich um die Kinder

und wolle wissen, wie es ihnen wirklich gehe. Ihren Beruf empfindet sie als wunderbare, erfüllende Aufgabe. Und es bereitet ihr grosse Freude, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen: «Ich will ihnen helfen, ihre Neugier zu fördern und die Welt mit staunenden Augen zu entdecken.»

Die Kinder lernen Ava kennen

Am liebsten liest Manuela Kessler ihren Kindergartenkindern Geschichten vor. Sie wird mit ihrer Klasse das Thema Spital mit Hilfe ihres Herzensprojekts behandeln. Die Bilderbuchgeschichte diene ihr als roter Faden, der die Kinder durch diese ganze Thematik führe. «Ich habe bereits viele Ideen, wie die Kinder diese Geschichte miterleben können. Wir werden gemeinsam die Orte aus meinem Buch besuchen und sogar im Café Felix ein Praliné kaufen.»

Text und Foto: Stephanie Kamm

Lesemotivation

Zum Lesen animieren



Leserituelle fördern die Motivation

Kinder brauchen lesende Vorbilder, um später selbst gerne in die Welt der Bücher einzutauchen. Es gibt aber noch anderes, um Kinder zum Lesen zu motivieren. Ein paar Ideen.

Vorlesen: Verbindendes Ritual

Ein Drittel der Eltern lesen ihren Kindern nie Geschichten vor. Scha-

de. Nicht nur, weil Kinder, denen regelmässig vorgelesen wird, schneller lesen lernen und einen grösseren Wortschatz haben, sondern auch, weil es kaum ein schöneres Ritual gibt als die gute alte Gutenachtgeschichte. Das Vorlesen ist nicht nur für Kinder der gemütliche Ausklang eines Tages, es regt auch bei dem Vorleser oder der

Vorleserin die Kreativität an: Wer mit Stimme, Tonfall und Lautstärke variiert, macht die Geschichte spannender. Längere Geschichten mit einem Cliffhanger beenden – also in einer spannenden Passage. Damit es das Kind kaum erwarten kann, zu erfahren, wie's am nächsten Tag wohl weitergeht.

Mithilfe: Lesen und Schreiben im Alltag

Das Lesen in den Alltag integrieren: Die Kinder darum bitten, beim Einkaufen den Postzettel, im Restaurant die Speisekarte, Weihnachts- und Geburtstagspost oder Hinweise auf Packungen vorzulesen. Oder in den Ferien ein Ferientagebuch führen, in dem reihum jedes Familienmitglied einen Tag beschreibt.

Altersgerecht und individuell: Vorlieben berücksichtigen

Logisch, dass man Unterstufenschülerinnen und -schülern nicht Kafka zu lesen gibt. Aber auch bei altersgerechter Literatur gibts individuelle Vorlieben. Für die einen Kinder muss es spannend sein, andere mögen Tiergeschichten. Oder

Comics – egal, Hauptsache, sie lesen!

Gemütlich: Leseort schaffen

Im Kinderzimmer eine Lesecke einrichten – möglichst mit dem Kind zusammen. Eine Matratze und weiche Kissen auf den Boden legen, ein kleines Büchergestell als Sichtschutz, eine hübsche Lampe, die gutes Licht zum Lesen spendet. Es braucht nicht viel, damit ein intimer Rückzugsort entsteht, wo es sich mit Geschichten die Zeit vergessen lässt.

Aus dem Nähkästchen: Von früher erzählen

Wo haben Sie früher als Kind gerne gelesen? In einer Hütte, die Sie sich unter dem Pult mit Tüchern eingerichtet haben? Im Baumhaus im Garten? Unter der Tanne im weichen Moos? Oder heimlich unter der Decke mit der Taschenlampe? Vielleicht inspirieren solche Erlebnisse Ihre Kinder, ihren ganz eigenen Lese-Lieblingsplatz zu kreieren.

Text: Sybille Brütsch-Prévôt
Bild: Pixabay

LESERBRIEFE

Ja, wir vermissen die Maurmer Post

Der Zürcher PR-Mann Gerold Brütsch, ein guter Bekannter unseres Gemeindepräsidenten, wurde per 1. Januar 2025 zum Chefredaktor a.i. der Maurmer Post ernannt. Brütsch, kein Journalist, fackelt nicht lange. In seinem ersten Editorial bezeichnet er die Initianten der Einzelinitiative für eine unabhängige Maurmer Post als Schwadronierer und Schwätzer. Eine Einzelinitiative ist ein legitimes demokratisches Mittel, damit die Bevölkerung über ein bestimmtes Thema mitbestimmen kann. Wer das nicht sehen will, hat ein Manko in seiner demokratischen Gesinnung, oder Brütsch hat einfach etwas dagegen, dass ihm ein lukrativer Auftrag bald wieder abhandkommen könnte. Den Beweis seiner Unabhängigkeit liefert er übrigens gleich in der ersten Ausgabe. Ein willfähriges Interview mit unserem Gemeindepräsidenten Yves Keller. (s. auch www.maurmerzeitung.ch).

Ja, wir vermissen die Maurmer Post, wie sie früher mal war. Es ist nicht damit getan, dass

sie am Freitag im Briefkasten liegt. Es kommt darauf an, was drinsteht. Sie muss unabhängig und frei berichten, was in unserer Gemeinde passiert, was die Behörden wollen, was die Bevölkerung darüber denkt. Kritisch und offen für allen Meinungen. Nur deshalb wurde die Einzelinitiative eingereicht. Wie der Gemeinderat darüber denkt? Die Antwort dazu steht noch aus.

Peter Leutenegger, Maur,
Präsident Verein Maurmer Zeitung

Nicht schlecht gestaunt

Ich habe nicht schlecht gestaunt, als ich in der Ausgabe der Maurmer Post vom 10. Januar 2025 das Editorial gelesen habe. Der neue Chefredaktor a.i. Gerold Brütsch-Prévôt und seine Partnerin Sybille Brütsch-Prévôt betreiben in Zürich die Textagentur «Wortstark». Nun werden sie mit den beiden bisherigen Redaktorinnen bestimmen, was in der Maurmer Post publiziert werden darf. Ich selbst bin seit Beginn im Vorstand des Vereins Maurmer Zeitung. Zudem

bin ich eine der Redaktorinnen, die am 6. Januar 1995 die erste Ausgabe der Maurmer Post, wie sie sich heute präsentiert, den Leserinnen und Lesern vorstellen durften. Ich weiss also, wovon ich rede. Der Verein Maurmer Zeitung ist eine gute Sache! Gerne setze ich mich dafür ein. Mit einer möglichst grossen Trägerschaft will er eine unabhängige Dorfzeitung mit einer Redaktion, die hier verwurzelt ist, herausgeben. Mit etwas gutem Willen wäre das eine einfache Lösung, nicht wahr?

Suzanne Lüthi-Lidnecker, Forch,
Aktuarin Verein Maurmer Zeitung

LESERBRIEFE

Die Redaktion behält sich vor, Leser/innenbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Ebenso wenig solche, die ehrverletzend, rassistisch oder geschäftsschädigend sind.

Information

Workspace21 ist umgezogen

Seit 1. Januar befinden sich die neuen Büroräumlichkeiten des Vereins Workspace21 neu in der Binzstrasse 1 in Binz. Wer die Co-working-Räumlichkeiten als inspirierenden Ort für flexibles Arbeiten und lokalen Austausch nutzen möchte, kann sich gerne auf workspace21.ch informieren oder anrufen unter ☎ 079 133 04 12.»

Text und Bild:
Annika und Doris



Die modernen, neu bezogenen Räumlichkeiten in Binzstrasse 1.

Bild: zVg

ANZEIGE

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch

KORRIGENDUM:

Helén Saoud: Schulassistentin seit 13 Jahren

Im Artikel über die Einführung der Schulassistenten in der Ausgabe vom 20. Dezember 2024 ist uns im Beitrag über Helén Saoud ein Fehler unterlaufen. Die ausgebildete Kleinkinderzieherin ist nicht drei, sondern bereits 13 Jahre als Schulassistentin an der Schule Maur tätig.

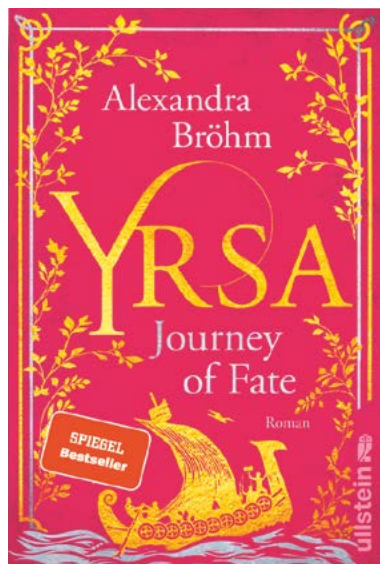
Buchtipps der Maurmer Bibliothekarinnen

Wikinger, Polarnächte und eine bewegende Lebensgeschichte



Alessandra Baumgartner,
Bibliotheksleiterin Ebmingen

Yrsa – Journey of Fate



Alle Liebhaberinnen und Liebhaber der historischen Romane, aufgepasst! Dieser spannende Roman liest sich wie ein Krimi und ist ein absoluter Pageturner. Für alle Ken-Follett-Fans. Die junge Wikingerin Yrsa wächst allein mit ihrem Bruder Sialfj auf. Doch dieser verschwindet eines Tages und Yrsa macht sich verzweifelt auf die Suche durch einen gefährlichen Weg. Auf den Fersen folgt ihr ein Mann, der sie aufhalten will. Sie kämpft gegen die unwirtliche Natur, gegen Män-

ner, mit ihren Geheimnissen und für die Liebe zum jungen Krieger Avidh.

Band 1 jetzt in der Bibliothek erhältlich. Band 2 voraussichtlich im Juni 2025.

Karin Spring,
Bibliothekarinnen Ebmingen

Polarnacht



Dieser stimmungsvolle Krimi spielt im Norden von Finnland kurz vor der Polarnacht. Vor Jahren wurde in einem kleinen Dorf in Lapp-land ein Mädchen ermordet. Der

Fall konnte nie gelöst werden. Die Journalistin Saana bekommt den Auftrag, in ihrem Podcast über den Mord zu berichten. Kurz nachdem Saana im Dorf angekommen ist, geschieht ein weiterer Mord, mit grossen Ähnlichkeiten zum ersten. «Polarnacht» ist eine spannende Story mit interessanten Charakteren und einer düsteren Atmosphäre.

Es ist bereits der dritte Teil der Saana-Haavas-Reihe, den man aber auch gut einzeln lesen kann.

Madlen Frenzel, Bibliotheksleiterin Maur

Am Rande mittendrin, Erlebnisse eines «Surprise»-Verkäufers

Seit fast 20 Jahren arbeitet Urs Habegger als Strassenverkäufer für das Magazin «Surprise». Seine Erlebnisse, Erfahrungen und Bekanntschaften beschreibt er in einer sehr lockeren und angenehmen Art. Man entwickelt sofort Sympathie für ihn.

Auch ich war gegenüber den Strassenverkäufern voreingenommen. Aber sein Buch öffnete mir die Augen. Was bewegt diesen Menschen? Was ist seine Lebensgeschichte? «Ich habe alles, was ein Mensch zum Leben braucht. Sogar

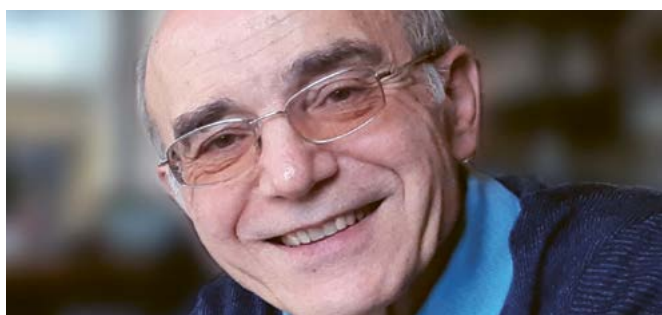


noch mehr. Ich habe ein beheiztes Zimmer, Bett, einen Schreibtisch, Bürostuhl, Fernseher, gemütlichen Sessel, sogar einen Laptop und Drucker, eine Gitarre, einen eigenen Balkon und dazu allerlei Klimbim. Wie gesagt: Ich habe alles, was ein Mensch zum Leben braucht.»

Dieser Auszug aus seinem Buch hat mich sehr zum Nachdenken angeregt. Wie recht er doch hat. Und alles, was er nicht hat, vermisst er auch nicht. Die Einfachheit und die Zufriedenheit haben mich sehr beeindruckt. Das Buch kann ich wärmstens empfehlen.

RPK-Ersatzwahl

SVP-Maur schlägt Beat Kunz vor



Nach dem Wegzug von Bruno Sauter findet am 18. Mai 2025 die Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission (RPK) für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 statt. Die SVP Maur schlägt dafür Beat Kunz vor. Er sei ein fähiger Kandidat, der die Gemeinde wie nur wenige andere kenne und verstehe. Zudem bringe er als ehemaliger Bank-Kundenberater wertvolle Erfahrungen aus der Finanzwelt mit. Dieser Hintergrund bilde

eine ideale Voraussetzung für ein Controlling-Amt und werde ihm helfen, die Entscheide und Vorlagen des Gemeinderates effektiv und sachgerecht zu überprüfen, schreibt die Partei.

Text: MP
Bild: SVP

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Natur- und Landschaftsschutzinventar – Anpassungen Beitragsreglement

Der Gemeinderat hat Anpassungen am Beitragsreglement des Natur- und Landschaftsschutzinventars der Politischen Gemeinde Maur vorgenommen.

Der diesbezügliche Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember 2024 sowie das aktualisierte Beitragsreglement liegen bei der Gemeindeverwaltung (Abteilung Präsidiales, 1. Stock) während der üblichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf. Zudem ist das Beitragsreglement unter www.maur.ch («Aktuelles» und «Amtliche Publikationen») aufgeschaltet.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Veröffent-

lichung an gerechnet, beim Bau- rekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Bau- rekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat Maur

Bestattungen

Todesfälle Dezember 2024

Muzsnyai-Willi, Ursina, geboren 1934, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 7. Dezember 2024, beigesetzt im neuen Friedhof Maur.

Pugatsch, Eiser Isidor, geboren 1928, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 12. Dezember 2024.

Pfenninger, Heinrich Max, geboren 1959, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 19. Dezember 2024.

Wild-Winter, Nathalie Pierrepont, geboren 1963, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 21. Dezember 2024.

Wittorf, Antoinette Iris, geboren 1944, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 27. November 2024, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Bestattungsdienste

Information

Anmeldung für Nassbootsplätze

Wer Interesse an einem Nassbootsplatz in Maur hat, kann sich auf die Warteliste für einen solchen setzen lassen. Die Gebühr beträgt sowohl für die erstmalige als auch die wiederholte Anmeldung CHF 30. Das Anmeldeformular kann entweder via Homepage der Gemeinde Maur (www.maur.ch) ausgedruckt oder bei der Abteilung Tiefbau und Sicherheit bezogen werden.

Es ist zu beachten, dass man sich in jedem Kalenderjahr, zwischen 1. Januar und 1. März, wieder für die aktuelle Warteliste anmelden muss. Personen, die sich nicht rechtzeitig melden, werden von der Liste gestrichen oder, bei einer verspäteten Anmeldung, an deren Schluss gesetzt.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Information

Ergänzungsleistungen – Was man dazu wissen muss

Wer erhält Ergänzungsleistungen? Wo erhalte ich Informationen dazu? Was hat sich seit der letzten Revision geändert? Was zählt als Einnahmen und was als Ausgaben? Bekommt man mit Wohneigentum keine Ergänzungsleistungen? Was sollte man zudem wissen? Das sind einige Themen, die im Referat von Thomas Mattle beleuchtet werden.

Referent Thomas Mattle, Leiter Sozialversicherungen Stadt Uster
Wann Mittwoch, 22. Januar 2025 (Türöffnung ab 17.45 Uhr)
Wo Loorensaal, beim Schulhaus Looren, Forch 18.30 Uhr

Die Parkplätze beim Loorensaal stehen kostenlos zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich unter alter@maur.ch für diesen Anlass an. Die Anmeldung über den Link www.maur.ch/el ist ebenfalls möglich. Sollten Sie sich spontan entscheiden, an den Anlass zu kommen, haben wir einige Plätze reserviert.

Wir freuen uns auf einen spannenden Anlass mit Ihnen.

Anlaufstelle 60+

Einladung für den Dienstag, 21. Januar

Dienstag, 21. Januar 2025, 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr in der Institution Barbara Keller, Im Gütsch 2, 8122 Binz

Thema: Flugreisen, Zugreisen, Schiffsreisen
Lustige, spannende Erlebnisse oder auch weniger erfreuliche Erinnerungen.

Im Erzählcafé 60+ trifft man sich in einer kleinen Runde und erzählt sich zu einem festgelegten Thema Anekdoten und Erfahrungen aus dem eigenen Leben. Im Erzählcafé ist Erzählen freiwillig, Zuhören gehört dazu.

Im Anschluss an die moderierte Erzählrunde kann man bei Kaffee und Kuchen rege diskutieren und sich austauschen.

Anmeldung bis spätestens Montag, 20. Januar 2025, nachmittags
Telefonisch: 044 982 15 29 oder
E-Mail: p.specker@barbara-keller.ch

Haben Sie Fragen? Gerne können Sie sich an Rolf Füst 044 980 21 88 sowie die Anlaufstelle 60+ alter@maur.ch wenden.

Kanton Zürich

Pro Senectute Kanton Zürich
Ortsvertretung Maur und Anlaufstelle 60+

«Persönlich» mit Katharina Bachofen

«Kochen ist ein kreativer Prozess – und Kunst»



Katharina Bachofen führt seit letztem Sommer den Bioladen auf dem Bachofen-Hof, wo sie im Frühjahr auch ein kleines Café eröffnen wird.

Katharina Bachofen führt zusammen mit ihrem Mann David den Bioladen auf dem Bachofen-Hof in Maur. Die Mutter einer neun Monate alten Tochter legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit und ein gutes Miteinander. Deshalb freut sie sich auf das kleine Café vor dem Laden als geselligen Treffpunkt.

Katharina Bachofen, wie starten Sie in den Tag?

Als Mama eines Kleinkinds beginnt mein Tag meist gegen sieben Uhr. Seit meine Tochter auf der Welt ist, hat sich mein Tagesablauf komplett verändert. Früher hatte ich andere Gewohnheiten, wie etwa meinen Morgensport. Jetzt spiele ich mit ihr meist bis acht Uhr. Dann übernimmt meine Schwiegermama und geht mit ihr spazieren. Und ich starte in meinen Arbeitstag in unserem Bioladen und auf dem Hof.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

Das ist unterschiedlich und hängt davon ab, was im Betrieb oder im Laden gerade erledigt werden muss. Ich nehme mir viel Zeit, unser Obst zu Konfitüre und Eingemachtem zu verarbeiten, oder stelle Saisonales wie Eierlikör her. Während der Weihnachtszeit habe ich beispielsweise auch viele Geschenkkörbe mit

unseren Produkten zusammengestellt, unter anderem für Firmen. Manchmal verkaufe ich im Laden oder kümmere mich um Bestellungen. Daneben erledige ich die Büroarbeiten und Behördenangelegenheiten.

Haben Sie noch neue Ideen für Ihren Bioladen?

Ja, ab April werden wir vor dem Laden noch ein kleines Café eröffnen. Wir möchten bei gutem Wetter in den Sommermonaten Kleinigkeiten wie guten Kaffee und Kuchen anbieten.

Was schätzen Sie an Ihrem Beruf?

Dass er weniger Beruf als vielmehr Berufung ist. In Bayern, wo ich ursprünglich herkomme, habe ich zuerst Betriebswirtschaft studiert und später eine Heilpraktiker-Ausbildung und eine Coaching-Ausbildung für Persönlichkeitsentwicklung absolviert. Ich sehe den Menschen ganzheitlich an. Deshalb ist für mich auch unser Bioladen und der dazugehörige Nachhaltigkeitsgedanke so wichtig. Eine gute Ernährung und die Liebe zu den Lebensmitteln gehören für mich zu einem ganzheitlichen Gedanken dazu.

Hatten Sie als Kind einen Traumberuf?

Einen Traumberuf hatte ich nicht. Aber ich habe im Lauf der letzten Jahre mein Herzensthema mit der Alternativmedizin gefunden. Als Be-

triebswirtin hatte ich zum Schluss einen tollen Job als Jungführungskraft in einem amerikanischen IT-Unternehmen. Trotzdem bin ich eines Tages aufgestanden und habe meinem Vorgesetzten gesagt, ich könne so nicht mehr weitermachen. Ich bin jemand, der spürt, wenn es nicht mehr das Richtige ist. Die Arbeit mit Menschen habe ich trotz Laden und Hof nicht ad acta gelegt, sondern kümmere mich in meinem Freundeskreis und im familiären Umfeld nach wie vor darum. Wenn hier alles auf einem guten Fundament steht, möchte ich in dem Bereich auch wieder für Frauen und Kinder aktiv werden und nächstes Jahr mit einer Homöopathie-Ausbildung beginnen.

Welche Person bewundern Sie?

Meinen Schwiegervater. Ich finde es bewundernswert, wie er trotz aller Herausforderungen immer freundlich bleibt, mit Liebe und aus dem Herzen heraus. Und dann bewundere ich meinen Mann. Er war vorher eher ein Freigeist und viel auf Reisen. Jetzt ist er auf einmal Vater, Ehemann und Geschäftsmann – und hat im letzten Jahr «für fünf» gearbeitet.

Worauf könnten Sie im Alltag nicht verzichten?

Ganz klar auf gutes Essen. Ich liebe es, zu kochen und Lebensmittel zu verarbeiten. Ich stelle beispielsweise auch medizinischen Honig mit Meerrettich selbst her. Es ist für mich ein kreativer Prozess – und Kunst. Das habe ich von meiner Oma gelernt, die mich schon als Kind immer an den Kochtopf gezogen und mir alles gezeigt hat. Es gibt wenige Tage, an denen ich beim Kochen nicht an sie denke.

Interview: Brigitte Selden

Name	Katharina Bachofen
Alter	35 Jahre
Familie	verheiratet, eine Tochter
Beruf	Betriebswirtin, Heilpraktikerin, Bäuerin
Arbeitsort	Bachofen-Bauernhof und -Bioladen
Hobbys	In der Natur spazieren gehen, kochen
Wohnort	Maur

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons ☎ 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons ☎ 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,
Relikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎ 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎ 044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎ 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎ 044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per E-Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Abteilung Finanzen Gemeinde Maur

Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400
Exemplare · Erscheint wöchentlich
ausser am 21.2., 18.4., 2.5., 30.5.,
18.7., 25.7., 1.8., 17.10., 26.12.2025.

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Chefredaktion ad interim

✉ gerold.bruetsch@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ brigitt.selden@maurmerpost.ch

(stv. CR)

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

✉ sybille.bruetsch@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion Maurmer Post,
Postfach, 8127 Forch
✉ redaktion@maurmerpost.ch
☎ 044 941 03 41

Leserbriefe

✉ leserbriefe@maurmerpost.ch

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, ☎ 044 887 71 22

✉ inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

FO-Fotorotar, Egg

Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎ 044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Diakon: Martin Oertig,
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. Januar 2025

16. Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 19. Januar 2025

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Radio Maria

Dienstag, 21. Januar 2025

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 22. Januar 2025

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

AUS DER PFARREI**Voranzeige:****Mit Persönlichkeiten im Gespräch**

Mittwoch, 29. Januar 2025

ab 19.00–21.00 Uhr

Zu Gast bei Priorin Irene Gassmann im Kloster Fahr.

Um Anmeldung wird gebeten bei Gianni Operto, 076 396 76 85, gianni@operto.it

ANSICHTSSACHE



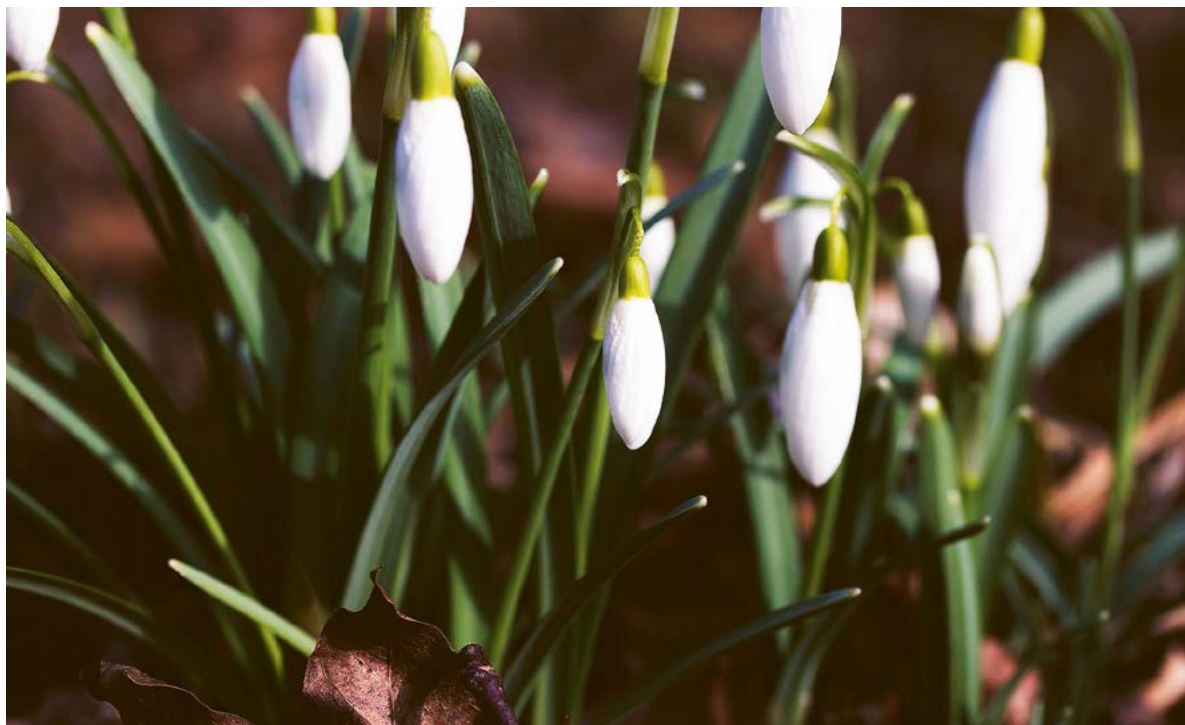
Schlitteln auf der Guldenen

Während der Weihnachtsferien war für viele Daheimgebliebene die Guldenen oft die letzte Rettung. Hier durfte man ein paar Stunden Sonne tanken oder wenigstens dem Nebel entfliehen. Am Samstag, 4. Januar, genossen viele Familien mit ihren Kindern eine tolle Schlittenpartie. Winterfeeling pur.

Text und Foto: Stephanie Kamm

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Siehe, ich mache alles neu



Schneeglöckchen.

Bild: unsplash.com

Das neue Jahr ist noch keine drei Wochen alt und ist doch kein unbeschriebenes Blatt mehr. Erste Vorsätze für das neue Jahr wurden umgesetzt, andere vielleicht wieder verworfen. Für einige ist der Alltag mit voller Wucht zurückgekehrt, aber noch hält sich die Hoffnung, dass das neue Jahr besser wird als das alte, ein Jahr voller Chancen und Möglichkeiten. Die Tage werden langsam länger, in wenigen Wochen naht der Frühling und erinnert uns daran, dass das neue Jahr einen Neuanfang darstellt. Das Alte ist vergangen, etwas Neues hat begonnen. Und doch wiederholt sich dieser alljährliche Rhythmus immer wieder. Das neue Jahr fängt an und bringt Hoffnungen, wie schon das letzte Jahr und auch das vorletzte.

Die Bibel greift diese Ambivalenz auf. Im Buch Jesaja 65 heisst es: «Die früheren Ängste sind vergessen und vor meinen Augen verschwunden. Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue

Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.» Dagegen lesen wir aber in derselben Bibel, im Buch des Predigers: «Nichtig und flüchtig, sprach der Prediger, nichtig und flüchtig, alles ist nichtig. Was einmal geschah, wird wieder geschehen, und was einmal getan wurde, wird wieder getan und nichts ist wirklich neu unter der Sonne.» Welcher Text hat nun recht? Der eine ist voller Zuversicht, dass Gott etwas Neues schaffen wird, der zweite sieht nur einen ewigen Kreislauf von Wiederholungen. Beide Texte vereint die gemeinsame Sehnsucht: der Wunsch nach einem Neubeginn. Dabei geht es nicht um das Neue um seiner selbst willen, nicht um Fortschritt als Selbstzweck. Vielmehr suchen sie nach einem Ausweg aus dem ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen, von Hoffnung und Enttäuschung. Die letzten Jahre haben uns gezeigt, wie fragil Fortschritt sein kann. Technologische Errungenschaften garantieren

kein besseres Leben, und in Fragen von Demokratie, Freiheit und Wahrheit sehen wir immer wieder Rückschritte. Das Neue, das diese Texte beschreiben, ist kein Ergebnis menschlicher Bemühungen, sondern etwas, das von Gott ausgeht – ein radikaler Neuanfang.

Paul Tillich, ein bedeutender Theologe des 20. Jahrhunderts, hat die-

se Spannung aufgegriffen. Für ihn bedeutet Wachstum immer sowohl Gewinn als auch Verlust. «In jedem Wachstum werden viele Entwicklungsmöglichkeiten geopfert für die eine, die verwirklicht wird.» Wenn man jung ist, steht man vor einem offenen Feld der Möglichkeiten. Wenn wir älter werden, müssen wir uns immer wieder für eine Option entscheiden und die anderen Möglichkeiten hinter uns lassen. Dieser Prozess formt uns, schenkt uns Tiefe und Charakter. Er bedeutet aber auch, dass im Lauf des Lebens die Möglichkeiten begrenzter werden.

Manchmal führt dieser Prozess in eine Sackgasse. Entscheidungen, die wir getroffen haben, scheinen uns den Weg zu verstellen. Verpasste Möglichkeiten holen uns ein und rächen sich dafür, dass wir uns gegen sie entschieden haben. Es gibt Momente, in denen wir keine Perspektive mehr sehen. Davon spricht das Predigerbuch in der Bibel. Bei Jesaja hingegen und in anderen biblischen Büchern spricht Gott genau in solche Situationen hinein: «Siehe, ich mache alles neu.» Wo das Alte nicht mehr weiter weiss, wo kein Ausweg und keine Möglichkeiten mehr sichtbar sind, besteht die Hoffnung auf einen Neuanfang.

Pfarrer Samuel Danner

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 19. Januar

10 Uhr Kirche Maur
Predigt-Gottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Orgel: Marion Mansour
Kollekte: Tixi Taxi

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 22. Januar

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

VORANZEIGE

Samstag, 25. Januar
10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Kolibri-Samstag
Leitung:
Sindy Schreiber und
Annerose Render-Madl

AMTSWOCHE

20. bis 26. Januar
Pfarrer Samuel Danner
☎ 044 244 83 15

VERANSTALTUNGEN

JANUAR

SAMSTAG, 18.1.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30 bis 16 Uhr



Brockenhaus geöffnet.
Wettsteinhaus in Aesch.
Ortsverein Aesch/Scheuren/
Forch.

Burg Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen.
Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

⌚ 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucherinnen und Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim Selber-Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Ciné Maur

⌚ 19 Uhr



Türöffnung mit Bar 18 Uhr,
Filmbeginn 19 Uhr, gezeigt
wird der Film «The Wolf
of Wall Street». Tickets:
www.cinema-maur.ch.
Mühle Maur. Ciné Maur.

DIENSTAG, 21.1.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr
Treffpunkt für Kinder bis
6 Jahre mit ihrer Beglei-

tung. Viel Spielmaterial,
gemütliche Sitzcken
und grosse Räume. Forch.
Offene Kinder- und
Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten
Rainstrasse 2, Maur.
Museen Maur.

Zyschtigsclub

⌚ 19.30 bis 21 Uhr

Vortrag und Diskussion
über religiöse Erfahrungen.
Angemeldete erhalten
vorgängig Lesestoff über
✉ dress@ggaweb.ch oder
☎ 079 482 31 71.

Kirchgemeindehaus im
Gerstacher, Ebmatin-
gen. Kurt Dressler, Binz.

MITTWOCH, 22. 1.

Familienkafi und Mütter-Väter-Beratung

⌚ 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder
zwischen 0 und 5 Jahren
mit ihren Mamis, Papis,
Grosseltern.
Wettsteinhaus Aesch.
Ortsverein Aesch/Scheuren/
Forch und kjz Uster.

Alles rund um Ergänzungsleistungen

⌚ 18.30 Uhr

Referent: Thomas Mattle,
Leiter Sozialversicherungen
Stadt Uster. Türöffnung ab
17.45 Uhr. Referat um 18.30
Uhr. Bitte anmelden unter
☎ 043 366 13 11 oder per
E-Mail ✉ alter@maur.ch.
Loorensaal, beim Schulhaus
Looren, Forch.
Anlaufstelle 60+.

SAMSTAG, 25.1.

Winterkonzert Brass Band Maur

⌚ 19 Uhr



«Sounds of Africa».
Loorensaal, Forch.
Brassband Maur.

SONNTAG, 26.1.

Winterkonzert Brass Band Maur

⌚ 17 Uhr

«Sounds of Africa».
Ref. Kirche Maur.
Brassband Maur.

DIENSTAG, 28.1.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis
6 Jahre mit ihrer Beglei-
tung. Viel Spielmaterial,
gemütliche Sitzcken
und grosse Räume. Forch.
Offene Kinder- und
Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten
Rainstrasse 2, Maur.
Museen Maur.

Workspace21: «Essen, was Ihr Körper wirklich braucht»

⌚ 19.30 bis 21 Uhr

Infoabend zum Thema
Stoffwechsel. Plätze
limitiert. Nichtmitglieder
Unkostenbeitrag Fr. 20.–.
Anmeldung unter ✉ info@
megasana.ch. Chuchi Binz,
Binzstrasse 1, Binz,
Workspace21.

MITTWOCH, 29.1.

Familienkafi mit schönem Spielbereich

⌚ 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder
zwischen 0 und 5 Jahren
mit ihren Mamis, Papis,
Grosseltern. Wettsteinhaus
Aesch. Ortsverein Aesch/
Scheuren/Forch.

DONNERSTAG, 30.1.

Ökum. Frauenfrühstücks-Treff

⌚ 9 bis 11 Uhr

Thema «Zufriedenheit ist
keine Glücksache» mit
Georges Morand. Kosten-
beitrag Fr. 15.–. Kirch-
gemeindehaus Kreuzbühl,
Maur. Anmeldung bei Ruth
Schlosser ☎ 079 889 75 77
oder ✉ ruth.schlosser@
ggaweb.ch (bis 28.1.
12 Uhr). Evang.-ref.
Kirchgemeinde Maur. Kath.
Pfarrvikariat.

Spielnachmittag

⌚ 14 bis 17 Uhr



Für Erwachsene. Ref. Kirch-
gemeindehaus, Ebmatin-
gen. IG Spielnachmittag
Binz.

FREITAG, 31.1.

Dörfli-Preisjassen

⌚ 13.45 bis 17 Uhr

Deutscheschweizer
Jasskarten, Schieber
(Partner/in zugelost).
Restaurant Dörfli Maur

FEBRUAR

SAMSTAG, 1.2.

Papier

⌚ 8 bis 17 Uhr

Papiersammlung auf dem
ganzen Gemeindegebiet.
Bitte morgens bis 8 Uhr
bereitstellen. Ganzes Ge-
meindegebiet, Abteilung
Tiefbau und Sicherheit.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30 bis 16 Uhr

Brockenhaus geöffnet.
Wettsteinhaus in Aesch.
Ortsverein Aesch/Scheuren/
Forch.

Burg Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr



Alle Ausstellungen offen.
Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

⌚ 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucherinnen und Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim Selber-Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

SONNTAG, 2.2.

Spirit&Soul – Der Forchgottesdienst mit Livemusik

⌚ 10.30 Uhr

Mit Special Guest.
Singsaal Schulhaus Aesch.
Evang.-ref. Kirchgemeinde
Maur.

DIENSTAG, 4.2.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis
6 Jahre mit ihren Beglei-
tern. Viel Spielmaterial,
gemütliche Sitzcken
und grosse Räume. Forch.
Offene Kinder- und
Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten
Rainstrasse 2, Maur.
Museen Maur.

MITTWOCH, 5.2.

Familienkafi und Mütter-Väter-Beratung

⌚ 9.30 bis 11 Uhr



Treffpunkt für Kinder
zwischen 0 bis 5 Jahren
mit ihren Mamis, Papis,
Grosseltern.
Wettsteinhaus Aesch.
Ortsverein Aesch/Scheu-
ren/Forch und kjz Uster.

Verantwortlich:
Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion

SAMSTAG, 18.1.

«Gehen Sie am Sams-
tag in Maur in den
Ausgang. Geniessen
Sie in den histori-
schen Räumlichkeiten
der altehrwürdigen
Mühle einen span-
nenden Film. Ciné
Maur zeigt «The Wolf
of Wall Street». Und
wie wäre es vielleicht
noch mit einem Drink
an der Bar?»

Ciné Maur

⌚ 19 Uhr

Türöffnung mit Bar
18 Uhr, Filmbeginn
19 Uhr

